

der hebräischen, griechischen, italienischen und französischen Sprache hin und wurde Doktor der Philosophie (Weltweisheit), der Gottesgelehrsamkeit und des kirchlichen Rechtes. Dann verband er sich mit gleichgesinnten Männern und gründete mit ihnen im Jahre 1720 eine gelehrte Gesellschaft oder einen gelehrten Verein, welcher, die Karl Albertinische Akademie hieß, weil der Churprinz Karl Albert, der nachmalige Kaiser Karl VII., ihr Beschützer war. Damit begann in Bayern ein bedeutender Fortschritt in den Kenntnissen und der Gelehrsamkeit, das Wissen der Einzelnen wurde gesammelt und die Thätigkeit vieler Gelehrten zu einem gemeinschaftlichen Ganzen vereinigt. Fünfzehn Jahre lang gab die Gesellschaft unter dem Titel „Parnassus Boicus“ oder „neu eröffneter Musenberg“ eine Menge von Schriften über Gegenstände der Natur- und Sternkunde, über Geschichte und Glaubenswissenschaft, Lebensbeschreibungen, und Aehnliches heraus. Ein nicht unbeträchtlicher Theil davon gehörte dem P. Amort an. Diese gelehrten Arbeiten erwarben ihm selbst im Auslande so großen Ruhm, daß er nach Rom berufen und von dem Papste Klemens XII. und den Kardinalen mit Auszeichnungen überhäuft wurde. Er benützte seinen Aufenthalt in Italien zu neuen Studien und kehrte mit den schönsten Kenntnissen bereichert in die Hei-